



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



621 305

Asymmetrische Jacke



Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Nähen mit
der Overlock



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

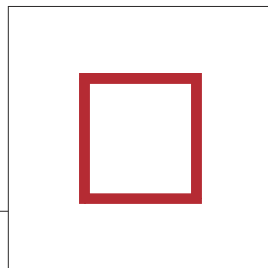


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfaden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

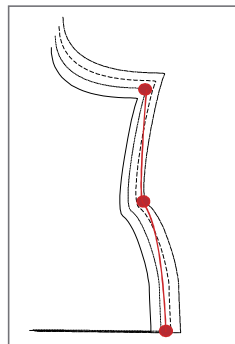
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden Sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

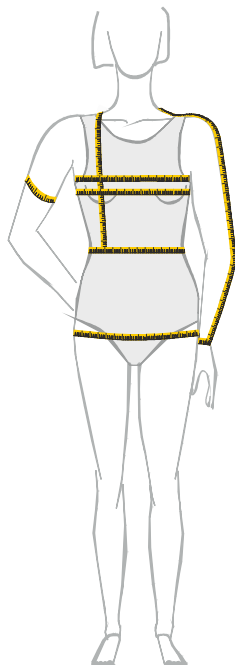
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
 Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
 Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
 Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
 Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
 Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

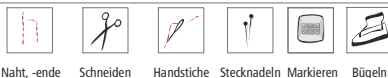
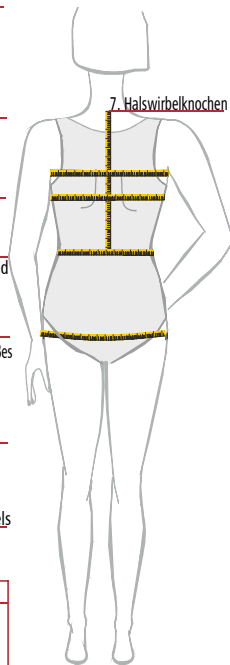
Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
 Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:

Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$

Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$

Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

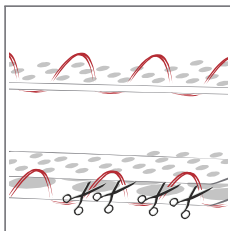
werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.





Durchschlagen

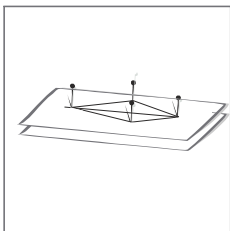
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.





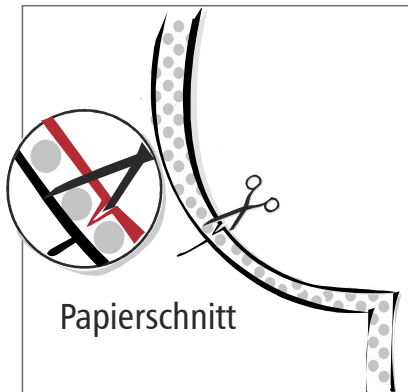
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig platzierten Schnitten markieren.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

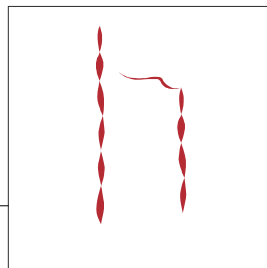
Ein Trikot, der nicht ausfranst, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!





Nähvorbereitung · **Nähte-Kanten-Säume** · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume



Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungs nähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinennadeln

spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110

Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe

Jeansnadel für feste Stoffe

Zwillingnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere

Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher

Nähnadeln, Stecknadeln

Pfeiltrenner

Dampfbügeleisen

Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett

Maßband

Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

Nahtband

Einlage



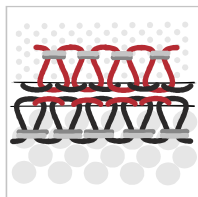
rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln

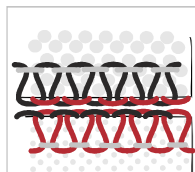


In unserem Atelier arbeiten wir mit der Overlockmaschine „enlighten“ von babylock. Overlockmaschinen nähen, schneiden und versäubern die Kanten, dadurch ergibt sich ein schönes sauberes Nahtbild. Die Anzahl der Fäden kann bei bei Overlocknähten variieren. Folgende Nähte haben sich bei unseren Nähprojekten bewährt:



4-Faden Overlock oder Überwendlichnaht

näht zusammen und versäubert gleichzeitig. Ober- und Unterfäden bilden Schlingen die sich an der Stoffkante verschlingen, gleichzeitig werden zwei parallel verlaufende gerade Nähte gebildet. Durch die Schlingen um die Stoffkante wird der Stoff versäubert, die doppelte Naht sorgt für Sicherheit, Sie erhalten eine stabile sichere Naht.

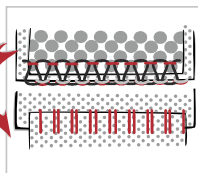
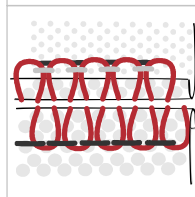


3-Faden Overlock Rollsaum mit offener Kante

versäubert eine offene Kante. Ober- und Unterfäden bilden Schlingen, die sich an der Stoffkante verschlingen, gleichzeitig fixiert eine gerade verlaufende Naht die Schlingen.

3-Faden Rollsaum

versäubert eine Kante in dem sich der Stoff um den Kettelfinger legt und so einen Einschlag bildet. Der Oberfaden bildet Schlingen um die Stoffkante herum, die beiden Unterfäden fixieren diese Schlingen mit Nähten.



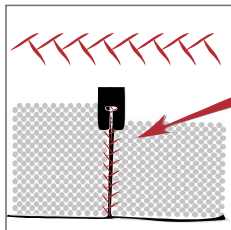
3-Faden Flatlock

eignet sich für Materialien, die nicht ausfransen. Der Nadelfaden (rot) wird unter dem Stoff an die Kante geführt, dort entlang der Kante stabilisiert. Schlingen verbinden diese beiden Nähte. Nach dem Nähen werden die beiden Stofflagen auseinandergezogen und liegen flach übereinander.





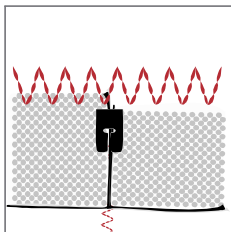
Um flache Nähte zu erhalten, können Walkstoffe auch Stoß an Stoß zusammengenäht werden. Wenn Sie einen Rollschneider haben, können Sie die Kanten damit besonders gut scharfkantig schneiden. Nähte, die Stoß an Stoß gearbeitet werden, werden ohne Nahtzugabe zugeschnitten.



Legen Sie die Kanten Stoß an Stoß, die rechte Stoffseite liegt oben. Nähen Sie beide Stoffe zusammen indem die Nähfüßchenmitte auf der Anstoßlinie liegt. Es gibt einen speziellen Stich zum Zusammennähen auf Stoß, s. Skizze oben.

Stichbreite: 6

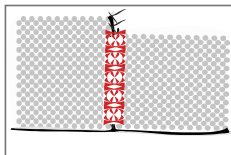
Stichlänge: 2



Sollte Ihre Nähmaschine den oben angeführten Stich nicht haben, können Sie auch den Zick-Zack-Stich für elastische Nähte nehmen (s. Zeichnung). Stellen Sie einen breiten, eng liegenden Stich ein.

Stichbreite: 6

Stichlänge: 1



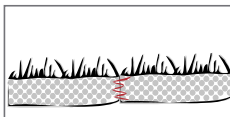
Sie können die Naht auch mit einer Borte abdecken.



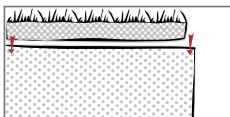


Wenn der Walk eine Zottelkante hat, können Sie diese dekorativ verarbeiten. Schneiden Sie vor dem Zuschneiden Ihrer Werkstücks die Zottelkante auf beiden Seiten 1,5 cm ab. Die Teile, die mit der Zottelkante verziert werden, werden ohne Nahtzugabe zugeschnitten.

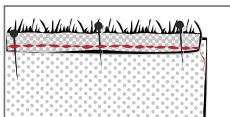
2



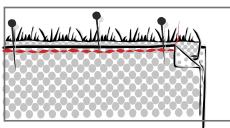
Die beiden abgeschnittenen Zottelstreifen nähen Sie Stoß an Stoß zusammen.



Den Beleg legen Sie mit der linken Stoffseite nach oben vor sich hin. Schieben Sie die Zottelkante auf den Beleg, so dass die Zotteln nach außen zeigen.

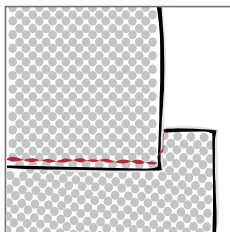


Stecken Sie die Zottelkante fest und nähen Sie die Kante ca. 3 mm von der Schnittkante entfernt fest.



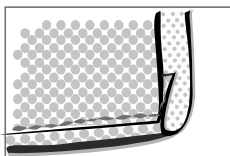
Legen Sie Ihr Werkstück mit der rechten Stoffseite nach oben vor sich hin und schieben Sie den Beleg mit der Zottelkante darunter. Stecken Sie beides zusammen und steppen Sie von der rechten Seite knappkantig neben der Schnittkante fest.



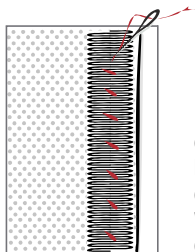
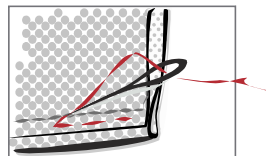


Walk braucht nicht versäubert oder verstürzt zu werden. Wenn Sie aber keine Schnittkante im sichtbaren Bereich haben möchten, gehen Sie folgt vor:

Schneiden Sie die Nahtzugabe an der zu nähernden Kante bis auf die Nahtlinie zurück. Legen Sie die Schnittteile so, dass die linke Stoffseite des Belegs auf der rechten Stoffseite des Schnittteils liegt. Steppen Sie 1 mm von der Schnittkante des Belegs entfernt ab.



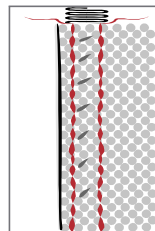
Bügeln Sie die Kante so, dass die Schnittkante des Belegs von außen nicht sichtbar ist. Um ein Verrutschen der Naht zu verhindern, können Sie die Naht mit unsichtbaren Handstichen sichern.

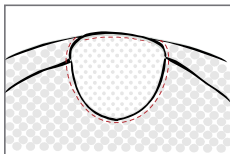


Bei einem Stoff mit einer **Zier-Webkante** verstärken Sie die Kante mit einem **Ripsband**. Dadurch behält die Kante Ihre Form und leiert nicht aus.

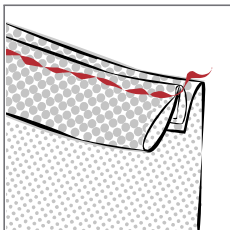
Legen Sie den Stoff vor sich auf den Tisch und stecken Sie das Ripsband von links dicht an die Kante des Stoffes. Es darf kein Zug auf der Kante entstehen, sonst beult der Stoff oder das Ripsband. Heften Sie das Ripsband fest.

Wenden Sie das Werkstück. Steppen Sie das Ripsband von der rechten Seite fest. Um beide Nähte parallel zueinander zu nähen, nutzen Sie das Kantenlineal Ihrer Nähmaschine.

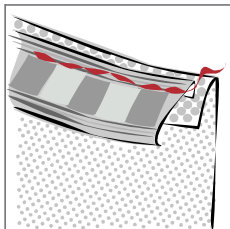




An Hals-, Armausschnitten und Säumen können Sie eine einfache Naht ca. 3 mm von der Schnittkante entfernt nähen. Dadurch bekommt die Kante mehr Stabilität.

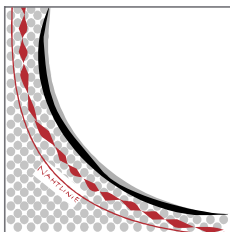


Sie können den Ausschnitt aber auch mit Schrägband verstärken. (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstärken mit selbst zugeschnittenem Schrägband)



Gemusterte Walkstoffe haben oft eine schön gewebte Kante. Schneiden Sie diese vor dem Zuschneiden ab und verstärken Sie die Kanten damit. Dabei gehen Sie so vor wie in Nähte-Kanten-Säume, Verstärken mit selbst zugeschnittenem Schrägband, beschrieben.

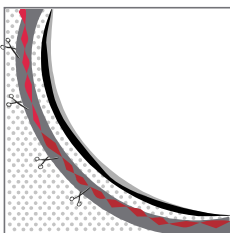




Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.

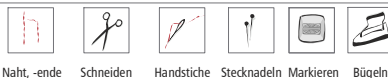


Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)

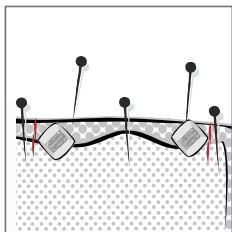


Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.

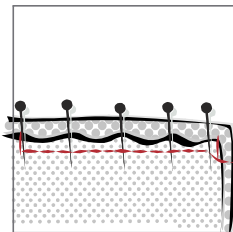




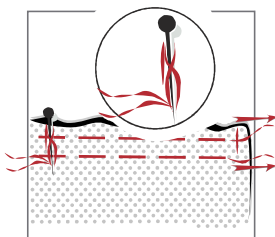
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengeñät, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



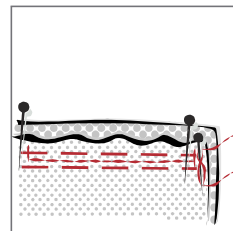
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen. Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben. Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben. Steppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.



Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfußchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.

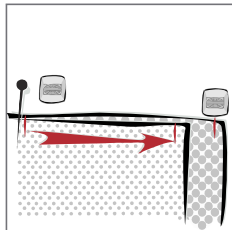


Steppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden. Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und steppen Sie die Naht.

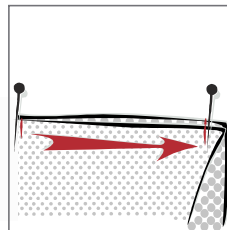




Beim Dehnen werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z.B.: der obere Bereich der hinteren Beininnennaht bei Hosen, Armbeuge beim Zweinahtärmel.

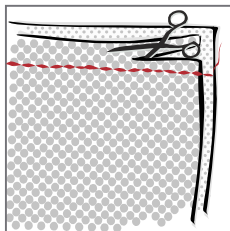


Stecken Sie die beiden Schnittteile an einem Passzeichen zusammen. Die zu dehnende Seite liegt oben. Dehnen Sie die Kante mit Hilfe des Bügeleisens bis auch die anderen Passzeichen aufeinander liegen. Stecken Sie die Naht fest und steppen durch beide Stofflagen.



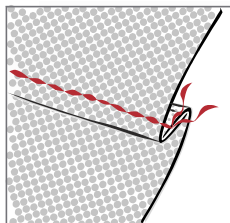
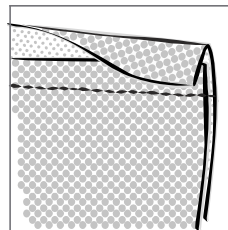
Bei manchen Kleidungsstücken werden die äußeren Kanten gedehnt, z.Bsp.: an Ausschnitten. Stecken Sie das Werkstück auf einer Bügelunterlage fest, markieren Sie sich auf den Punkt bis zu dem Sie dehnen wollen und gehen anschließend wie oben beschrieben vor. Überprüfen Sie nach dem Nähen mit dem Papierschnitt, ggf. dehnen Sie noch einmal.



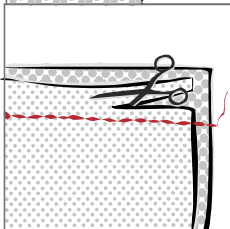


Kappnähte sind sehr stabil und sind von beiden Seiten gut anzusehen. Schneiden Sie mit genügend Nahtzugabe zu:
bei dünnen Stoffen 1,5 cm
bei dicken Stoffen 2-2,5 cm.
Legen Sie beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie. Dann schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

Die breite Nahtzugabe schlagen Sie ein und bügeln Sie über die beschnittene Nahtzugabe.



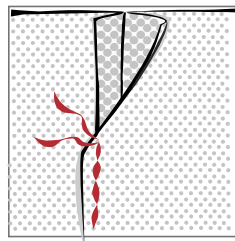
Bügeln Sie die gesamte Naht jetzt flach und steppen die eingeschlagene Nahtzugabe von rechts fest.



Kappnaht bei Walk

Legen Sie die beiden Stofflagen rechts auf rechts und steppen in der Nahtlinie. Schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

Bügeln Sie die breite Nahtzugabe über die zurückgeschnittene und steppen knapp neben der Kante entlang, die schmale Nahtzugabe wird dabei nicht mit festgenäht. Schneiden Sie die Nahtzugabe knapp neben der Naht zurück.

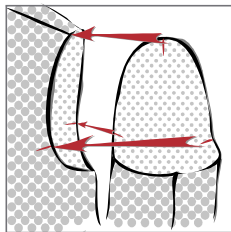




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

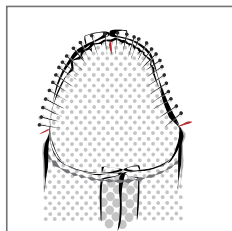
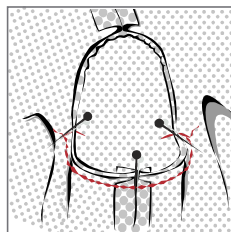


Nähfertigung



Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelinsatzzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt= vom vorderen zum hinteren Ärmelinsatzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausschnitt von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausschnitt, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

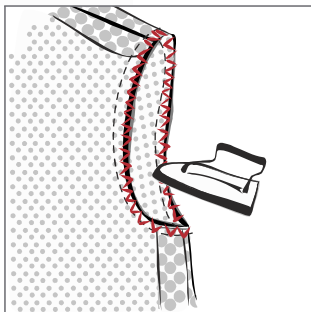


Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelinsatzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein. Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

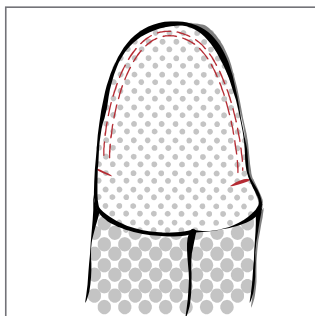


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.



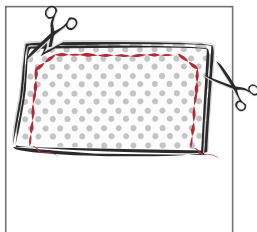


Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.

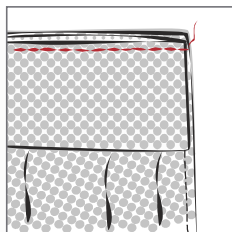


Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)

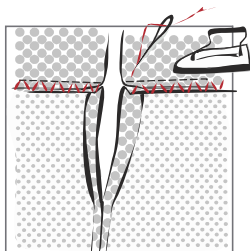




Versehen Sie eine Lage der Manschette mit Einlage. Legen Sie beide Manschettenteile rechts auf rechts aufeinander und steppen die äußeren Nähte. Die Ansatznaht für den Ärmel bleibt offen. Wie in der Abbildung nähen Sie in den Ecken zwei diagonale Stiche. Dadurch lassen sich die Ecken besser wenden. Schneiden Sie die Nahtzugaben an den Ecken zurück und wenden Sie die Manschette.



Jetzt stecken Sie die Manschette von der rechts auf den Ärmel. Beginnen Sie am Ärmelschlitz. Eventuelle Mehrweite des Ärmels können Sie mit kräuseln (Nähte-Kanten-Säume, Kräuseln) oder durch kleine Fältchen vermindern. Steppen Sie durch alle 3 Stofflagen.

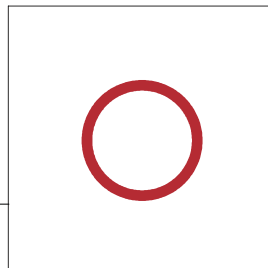


Alle Nahtzugaben in den Ärmelbügeln und zusammen versäubern. Am Übergang von Manschette zu Ärmel nähen Sie die Nahtzugaben mit einigen Handstichen an.

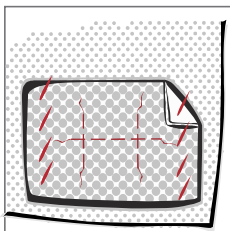




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör



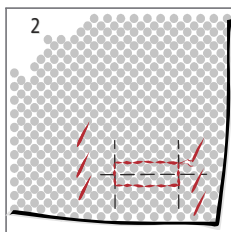
Verschlüsse



Knopflöcher in Walk in einfacher Stofflage:

Schneiden Sie ein Rechteck aus Walk zu, dass 4 cm länger und breiter ist als das geplante Knopfloch. Bügeln Sie passende Reste von aufbügelbarer Einlage auf das Rechteck. Heften Sie es von links auf den Stoff und markieren Sie das Knopfloch.

Sie können auch ein breites Ripsband unter eine einfache Walklage nähen. Dann nähen Sie das Knopfloch von der linken Seite genau parallel zu den Rippen.



Nähen Sie von rechts ein Rechteck mit einer einfachen Naht. Manche modernen Nähmaschinen haben dafür auch schon ein Automatikprogramm.

Wenn Sie eine doppelte Lage Walk verarbeitet haben, brauchen Sie das Knopfloch nicht mehr zu unterlegen. Bügeln Sie nur Einlage zwischen die Stofflagen.

